

Ranglisten der Männer



Aufschlag

1. (1.) Jochen Schöps (VfB Friedrichshafen)
2. (5.) Elvis Contreras (VfB Friedrichshafen)
3. (-) Ilja Wiederschein (evivo Düren)
4. (-) Simon Tischer (VfB Friedrichshafen)
5. (-) Heriberto Quero (evivo Düren)
6. (-) Sven Anton (evivo Düren)
7. (-) Georg Grozer (Moerser SC)
8. (-) Michael Mayer (TSV Unterhaching)

Annahme

1. (1.) Alexis Valido (VfB Friedrichshafen)
2. (3.) Till Lieber (evivo Düren)
3. (6.) Sebastian Prüsener (SCC Berlin)
4. (2.) Frank Bachmann (SG Eltmann)
5. (7.) Elvis Contreras (VfB Friedrichshafen)
6. (-) Nisse Huttunen (SCC Berlin)
7. (-) Andras Geiger (SG Eltmann)
8. (-) Tim Elsner (evivo Düren)

Zuspiel

1. (7.) Simon Tischer (VfB Friedrichshafen)
2. (4.) Ilja Wiederschein (evivo Düren)
3. (2.) Jaroslav Skach (SCC Berlin)
4. (3.) Patrick Steuerwald (SCC Berlin)
5. (-) Michal Peciakowski (SG Eltmann)
6. (6.) Diego Guterrez (Moerser SC)
7. (-) Gergely Chowanski (Bayer Wuppertal)

Ein Stück voraus

Meister und Pokalsieger dürfen sich die Akteure aus Friedrichshafen bereits nennen. Nun wird ihre Überlegenheit noch einmal in den Ranglisten des deutschen Volleyballs dokumentiert: In acht von neun Kategorien ist der VfB vorn

Wenn sich die Dürener die *Ranglisten des deutschen Volleyballs* betrachten, müssen sie sich vorstellen wie der Hase im Rennen mit dem Igel: Sie haben in der abgelaufenen Spielzeit alles gegeben, was in ihnen steckte, doch am Ende war der Kontrahent vom Bodensee regelmäßig ein Stückchen voraus. Abzulesen nicht nur in den Resultaten des Play-off-Finals, bei dem sich die Rheinländer dem VfB Friedrichshafen erst nach fünf Spielen beugen mussten, sondern auch in den Rubriken der diesjährigen Rangliste.

In insgesamt neun Kategorien wollten wir von der Jury – wie gewohnt zusammengestellt aus den Trainern der Erstligisten und ausgesuchten Fachjournalisten – wissen, welche Akteure sie am meisten überzeugt haben. Das Resultat: Achtmal werden Profis des Branchenführers an Position eins geführt. Lediglich bei den Abwehrspezialisten sahen die Experten mit Till Lieber einen Dürener vorn.

Jochen Schöps begeisterte als Punktesammler und Vorzeigeprofi

Die Mannschaft von Stelian Moculescu hat den Abschied ihres Leitwolfs Bogdan Jalowitzki also mehr als gut verkräftet. Das gelang vor allem deshalb so problemlos, weil die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wurde. In diesem Zusammenhang ist in erster Linie Jochen Schöps hervorzuheben, der in der *Königs-Kategorie* vorn ist: Der Nationalspieler wurde zum Wertvollsten Spieler gewählt. Knapp gefolgt von Sven Anton, der ein Phänomen ist, weil er es immer wieder versteht, seine Dürener Mitspieler mitzureißen.

Mit Schmackes: Wenn Jochen Schöps zulängt (siehe großes Foto links), zeigt sogar die Antenne Wirkung

Angriff

1. (2.) Jochen Schöps (VfB Friedrichshafen)
2. (-) Heriberto Quero (evivo Düren)
3. (4.) Elvis Contreras (VfB Friedrichshafen)
4. (1.) Georg Grozer (Moerser SC)
5. (-) Sven Anton (evivo Düren)
6. (-) Joao José (VfB Friedrichshafen)
7. (5.) Michael Mayer (TSV Unterhaching)
8. (8.) Marco Liefke (SCC Berlin)

Während Anton am Ende seiner Laufbahn steht, hat Schöps seine besten Jahre noch vor sich. Der sprung- und schlaggewaltige Angreifer ist der wichtigste Punktelieferant für sein Team. Vor allem in der Champions League wusste er zu brillieren: Nach der Vorrunde wurde er in der Rangliste der punktbesten Spieler auf Position zwei notiert.

Wenn die Entwicklung des 22-Jährigen so weitergeht, dürfte der Weg nach Italien vorgezeichnet sein. Für den VfB wäre es ein herber Verlust, denn trotz seiner stets ruhigen und ausgeglichenen Art nimmt Schöps beim Doublegewinner schon jetzt eine Ausnahmestellung ein. Zudem können sich die Fans gut mit ihm identifizieren, schließlich kommt er als Schwabe aus der Region.

Zwei Titel mit vier Leitfiguren: Schöps, Tischer, José und Valido

Gleiches gilt für Zuspieler Simon Tischer, der eine rasante Entwicklung hinter sich hat. Als Nachfolger von Robert Koch musste er die Fäden im Spiel des VfB ziehen, was ihm mit verblüffender Souveränität gelang. Der Lohn: Nicht nur im Verein ist Tischer auf seiner Position die Nummer eins, sondern auch in der Rangliste. Zudem hat er in der Nationalmannschaft Frank Dehne verdrängt – immerhin der Kapitän und eine etablierte Kraft.

Blieben bei den Friedrichshafener Korsettstangen noch zwei Profis, die auf ihren Positionen in der Liga ebenfalls ihresgleichen suchen: Der Portugiese Joao José ist nicht nur als Blockspieler wichtig für den Meister, sondern auch als Antreiber. In gleicher Funktion brillierte auch der Spanier Alexis Valido. Vor seinem Abgang nach Tours (siehe Seite 13) bekommt es das temperamentvolle Kraftpaket schriftlich: Einen besseren Libero hat die Bundesliga noch nicht gesehen. **Felix Meininghaus** ■

Block

1. (3.) Joao José (VfB Friedrichshafen)
2. (-) Luiz Roque (evivo Düren)
3. (2.) Aleksandar Spirovski (SCC Berlin)
4. (6.) Malte Holschen (evivo Düren)
5. (-) Svetozar Ivanov (VfB Friedrichshafen)
6. (-) Oliver Heitmann (SG Eltmann)
7. (7.) Dirk Grübler (Bayer Wuppertal)
8. (-) Christian Langer (VC Markranstädt)



FOTOS (2): GÜNTER KRAM

Hoch hinaus: Simon Tischer hat sich als Nummer eins der Zuspieler etabliert

Der Wertvollste

1. (4.) Jochen Schöps (VfB Friedrichshafen)
2. (-) Sven Anton (evivo Düren)
3. (-) Simon Tischer (VfB Friedrichshafen)
4. (-) Michael Mayer (TSV Unterhaching)
5. (-) Elvis Contreras (VfB Friedrichshafen)

Libero

1. (2.) Alexis Valido (VfB Friedrichshafen)
2. (3.) Frank Bachmann (SG Eltmann)
3. (1.) Till Lieber (evivo Düren)

Aufsteiger

1. Simon Tischer (VfB Friedrichshafen)
2. Marcus Böhme (SCC Berlin)
3. Patrick Steuerwald (SCC Berlin)
4. Mads Ditlevsen (Bayer Wuppertal)
5. Dirk Westphal (SCC Berlin)

Abwehr

1. (1.) Till Lieber (evivo Düren)
2. (2.) Alexis Valido (VfB Friedrichshafen)
3. (3.) Frank Bachmann (MAOAM Mendig)
4. (5.) Nisse Huttunen (SCC Berlin)
5. (-) Elvis Contreras (VfB Friedrichshafen)
6. (4.) Sebastian Prüsener (SCC Berlin)
7. (-) Joni Markkula (TSV Unterhaching)
8. (-) Patrick Schwaack (TSV Unterhaching)